Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

10 (7.1.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausgabe	A	B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"		
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen	1.17	1.37
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.33
Durch d. Briefträger tägl. mal ins Haus	1.36	1.57

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse Karlsruhe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J.V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung Berlin W 10.

Anzeigen
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk die Zeile, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 10. — Telegramm-Adresse: Badische Presse Nr. 86. — Karlsruhe, Montag den 7. Januar 1918. — Telefon: Redaktion Nr. 309. — 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Stellungsbogen östlich von Ypern und in einzelnen Abschnitten zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen entwickelten sich am Nachmittag heftige Artilleriekämpfe.

Auch zwischen der Miette und der Aisne, beiderseits von Ornes und auf dem Westufer der Mosel war das Artillerie- und Minenfeuer gesteigert.

Die Kampftätigkeit der Infanterie blieb auf Erkundungen im Vorfeld der Stellungen beschränkt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische und Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die französischen Anstrengungen.

Sch. Zürich, 7. Jan. (Privattel.) Der „Corriere della Sera" meldet aus Paris: Der Kriegsminister hat die Aufhebung von 190 000 Reklamationen zum 15. Januar angeordnet einschließlich der nur Arbeitsverwendungsfähigen. (g. K.)

Französische Opfer französischer Flieger.

= Berlin, 5. Jan. Durch feindlichen Bombenabwurf hat wiederum die französische Zivilbevölkerung zu leiden gehabt. In dem weit hinter unserer Front gelegenen Bouchain wurden 3 Franzosen durch Bomben ihrer Landsleute oder Verbündeten getötet und vier Franzosen schwer verwundet.

Ereignisse zur See.

Eine Intervention Brasiliens?

o Basel, 7. Jan. (Privattel.) Die „Basl. Nachr." melden aus Paris: Französische Blätter berichten aus Rio de Janeiro, der brasilianische Außenminister Pacanha habe in einer Erklärung zur Versenkung des „Taquary" die Intervention Brasiliens in Europa angekündigt. (g. K.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

WTB Berlin, 7 Jan. (Amtlich.) 1. Am 22. Dezember 1917 hat eines unserer U-Boote im Mittelmeer die Hochöfen und Schmelzwerke von Piombino wirkungsvoll beschossen.

2. Schneidigen U-Bootangriffen sind im westlichen Mittelmeer letzthin acht Dampfer und drei Segler mit rund

36 000 Brutto-Register-Tonnen

zum Opfer gefallen. Die Dampfer, die mit einer Ausnahme beladen waren, fuhren sämtlich in stark gesichertem Geleitzug. Einer der Dampfer hatte Munitionsladung für Italien. Er ging fast augenblicklich nach dem Torpedotreffer unter. Auch die übrigen Schiffe waren überwiegend Transporter nach Genua. Ihr Verlust bedeutet für Italien einen empfindlichen Ausfall an Kriegsmaterial.

Mit welcher Umsicht und Geschicklichkeit die Geleitzüge angegriffen wurden, zeigt die Tatsache, daß in einem Falle aus einem Geleitzuge in 23 Minuten drei Dampfer herausgeschossen, in einem anderen ein aus zwei Dampfern bestehender Geleitzug vernichtet und aus einem weiter geleiteten Zug von drei Schiffen im Torpedoschuß zwei Dampfer versenkt wurden. Unter den versenkten Dampfern, die alle bewaffnet waren, befanden sich die italienischen Dampfer „Attualita" (4791 B.R.T.) und „Monte Bianco" (6968 B.R.T.). Zwei der versenkten Segler, darunter der italienische Schoner „Giulio S." hatten Schwefel, der dritte Kohlen geladen. Während der Versenkung des einen Seglers wurde das U-Boot von einer Landbatterie bei Kap San Vito (Sizilien) beschossen. Die Batterie wurde durch das U-Boot zum Schweigen gebracht.

Der Chef des Admiralstabes.

Der Krieg mit Italien.

o Zürich, 7. Jan. (Privattel.) Laut „N. Z. Ztg." erklärte der italienische Kriegsminister im Senat, es sei vorläufig nicht beabsichtigt, die älteren Jahrgänge zu den Waffen zu berufen.

Der Sekretär der Arbeitskammer von Lodi wurde wegen kriegsfeindlicher Propaganda verhaftet. (g. K.)

Internierung feindlicher Ausländer.

= Bern, 5. Jan. Nach einer Meldung des „Secolo" aus Rom traf die Polizeidirektion weitere Maßnahmen zur Internierung oder Ausweisung feindlicher Staatsangehöriger. Bisher wurden in Konzentrationslagern 1500 Personen interniert. Ungefähr 200 wurden ausgewiesen oder aufgefordet, Italien zu verlassen. Aus Rom allein wurden in Städten Süd-Italiens mehr als 150 deutsche und österreichisch-ungarische Familien interniert.

Neuer Kriegskredit.

Sch. Zürich, 7. Jan. (Privattel.) Dem „Secolo" zufolge hat der römische Ministerrat am 4. Januar die Einbringung einer neuen Kreditvorlage in der Kammer für Ende Februar beschlossen in der Höhe von 12 Milliarden Lire. (g. K.)

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

= Stockholm, 5. Jan. Mit Rücksicht auf den Wiederbeginn der Unterhandlungen in Brest-Litowsk hielten die Ententebotschafter in Petersburg nach der „Soldatskaja Prawda" eine gemeinsame Beratung über die Lage ab.

Russische Warnstimmen.

T.U. Stockholm, 7. Jan. Die „Nowaja Shisn" schreibt zu den Verhandlungsschwierigkeiten: „Wie, Mitbürger, gedenkt ihr wirklich, wieder den Krieg mit Deutschland zu beginnen, nachdem das Offizierkorps vernichtet, die Front in ein chaotisches Gebilde verwandelt und die widerstandsfähigen Abteilungen an inneren Kämpfen beteiligt sind und nachdem die gesamte Waffenindustrie eingestellt ist? Wollt ihr Krieg anfangen, wo die gesamte Popularität der Ratsregierung darauf beruht, daß sie einen rechtmäßigen demokratischen Frieden zu schaffen im Begriffe steht?"

Lenins „Prawda" bringt in ihrem Kommentar zu dem russischen Aufruf keinerlei Angriffe auf Deutschland und schiebt die Schuld an den Schwierigkeiten der Ukraine, Kaledin und den Kadetten zu. (B. L.-A.)

Keine Antwort der Entente.

Sch. Genf, 7. Jan. (Privattel.) Der Pariser „Herald" meldet: Die Entente außer Amerika wird als Ergebnis der gepflogenen Beratungen der alliierten Kabinette die russische Friedenseinladung nicht beantworten. (g. K.)

Die ablehnende Stellungnahme Frankreichs.

Sch. Genf, 7. Jan. (Privattel.) Der „Magdeb. Ztg." wird von hier gemeldet: Westschweizerische Blätter berichten aus Paris. Clémenceau berief am Samstag die Parteiführer zu sich, um ihnen wichtige Mitteilungen über den letzten Ministerrat und über die Beratungen der Alliierten hinsichtlich der russischen Einladung zu machen. Der Ministerpräsident begründete die ablehnende Stellungnahme Frankreichs damit, daß Frankreich ohne Elsaß-Lothringen nicht Frieden schließen könne. (g. K.)

Der italienische Standpunkt.

Sch. Wien, 7. Jan. (Privattel.) Dem „Neuen Wiener Journal" wird aus Zürich telegraphiert: Die römische „Tribuna" schreibt: „Italien kann auf die russischen Vorschläge nicht eingehen aus zwei Gründen: Der erste ist, daß Italien ohne die anderen Ententemächte nicht handeln kann und der zweite, daß die anderen Ententemächte Italien seine nationalen Ansprüche garantiert haben und ihnen nicht die Gelegenheit genommen werden darf, ihre Versprechungen einzulösen. (g. K.)

Die amerikanischen Pläne.

Sch. Genf, 7. Jan. (Privattel.) Der „Matin" schreibt: An den Beratungen der alliierten Kabinette über die russische Einladung nahm auch der amerikanische Botschafter teil. Er war in der Lage, die amerikanischen Pläne für 1918 den Alliierten bekannt zu geben.

Eine deutsche Erklärung zum Zwischenfall von Brest-Litowsk.

= Berlin, 7. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift „Ruhige Sicherheit" u. a.:

Der Zwischenfall von Brest-Litowsk, der in den Morgenblättern vom Sonnabend zum Teil schon abnorme und groteske Formen anzunehmen begann, ist durch die knappe aber inhaltsvolle Erklärung, die der Unterstaatssekretär Freiherr von dem Busche im Auftrage des Reichskanzlers im Hauptausschuß abgegeben hat, auf sein richtiges Maß zurückgeführt worden. Die Verhandlungen sind mit nichten abgebrochen. Sie waren nicht einmal zeitweise ganz ausgesetzt. Was vorliegt, sind einige Wünsche der Russen, die wider alle Formen und Gebräuche vorgebracht wurden, deren Erfüllung dann prompt von unseren Vertretern abgelehnt wurde, und die jetzt ordnungsgemäß aber mit demselben Endergebnis besprochen werden dürften. Was dann weiter geschehen wird, entzieht sich jeder Voraussicht.

Es wäre also wieder einmal besser gewesen, keinen Sturm im Wasserglas zu erzeugen, nicht gleich die Vorgänge in den grellsten Rahmen zu kleiden, sondern dessen eingedenk zu sein, daß eine Friedensverhandlung nach einem 3½jährigen Krieg nicht in den Formen eines Kaffeeglaschens sich abspielen kann und daß diesem ersten Zwischenfall mancher andere folgen wird.

„Wenn man gewissen Zeitungen glauben wollte, dann wäre der Freitag mit der Erklärung des Reichskanzlers der große Tag der politischen Reinigung gewesen, dann wäre an diesem Tag derchirurgische Schnitt gemacht worden, der unserer Politik wieder die Gesundheit gebracht, der unsere Friedensunterhändler auf den rechten Weg gebracht hätte. Davon kann natürlich keine Rede sein. Unsere Vertreter sind von Berlin abgereist, ausgerüstet mit dem Vertrauen, dessen sie sich in der Weihnachtspause versichert hatten. Sie waren und sind willens, den Weg, der im Dezember schon zu nennenswerten Stationen geführt hat, im neuen Jahre weiter zu gehen, möglichst bis zum Ziele.

„Nicht wir waren es, die eine Störung verursachten, sondern die russischen Delegierten. Und wenn schon irgend eine Schwenkung festgestellt werden könnte, dann müßte man sie drüben suchen, wo die bolschewistische Regierung irgendeiner Regung oder Störung nachgegeben hat. Vielleicht hat sie unter einer inneren Zwangsvorstellung den Versuch machen zu müssen geglaubt, ihrer Ideologie zum vollen Siege zu verhelfen, vielleicht ist sie aber auch den Westmächten ins Garn gegangen. Für die erste Möglichkeit spricht vor allem die schnelle Bereitwilligkeit, nach Brest-Litowsk zu kommen, als der entschiedene Widerspruch die verstiegenen Hoffnungen gleich tollschlug. Die zweite Möglichkeit ist auch heute noch nicht aus dem Auge zu lassen, da England alle Minen hat springen lassen, um den zarten Friedensbaum zu verschütten. Verhängnisvoll wäre das nur für Rußland, dessen zweite Revolution dann wohl das Schicksal der ersten finden würde.

„All das können wir ruhig sich entwickeln lassen. Unsere Heere stehen auf der Wacht, und daß auch die Politik den richtigen Kurs steuert, ist in den letzten Monaten immer deutlicher geworden. Wenn heute der russischen Regierung gesagt wird: „Bis hierhin und nicht weiter", daß wir ihr bedeuten, daß wir auch ein Mindestprogramm und Mindestkriegsziel haben, dann geben wir damit nicht irgend welchen Machtgelüsten die Oberhand. Nein, wir besinnen uns nur, daß wir zumindest in diesem Handel nicht die Schwächeren sind, die zu allem Ja und Amen sagen müssen, wir erinnern uns in diesem Augenblick auch einmal, wie der Reichskanzler sich ausdrückte, unserer Machtstellung. Aber wir pochen nicht nur auf unsere Schwert und auf unsere Macht, sondern betonen gleichzeitig unsere loyale Gesinnung, die wir den Russen auch heute noch und jederzeit beweisen wollen, und unser gutes Recht, das uns in dieser Stunde den glücklichen Gleichmut gibt, abzuwarten, ob die Russen bei Besinnung bleiben oder abgleiten.

„Loyal wie bisher wollen wir weiter verhandeln, wenn die Bolschewiki zu den Tatsachen zurückfinden, die zum Frieden führen, kühl werden wir unserer Stärke vertrauen, wenn die russischen Vertreter in irgend einer Form den Anschluß an die unsere Vernichtung bezweckenden Pläne der Westmächte erstreben."

Die englische Arbeiterschaft und die Kriegsziel-Rede Lloyd Georges.

= London, 6. Jan. (Reuter.) In einer Besprechung der Rede des Ministerpräsidenten Lloyd Georges sagte der Arbeiterführer und früherer Minister Henderson:

„Die Arbeiterschaft würde die Rede insofern willkommen heißen, als sie eine klare Feststellung über die Ziele sei, für deren Verwirklichung England den Krieg fortsetze. In einigen Beziehungen, sagte er, verkörpert sie die erklärten Grundsätze und Ziele, die die Arbeiterschaft bei der neulichen Konferenz als die wesentlichen Kriegsziele festgestellt hat.

Die Arbeiterschaft besteht auf der vollständigen Freiheit und Unversehrtheit Belgiens, Serbiens, Rumäniens und Montenegros und auf der Schaffung einer festen Grundlage für einen Bund der Nationen und Völker zum Zwecke der Abrüstung und Verhütung künftiger Kriege. Dies stellt unsere Mindestforderung dar, die keine Einschränkung duldet und, wenn wir diese erreichen, wünschen wir die vollständige Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen und die völlige Abstandnahme von allen Versuchen hinsichtlich eines Wirtschaftskrieges oder Boykotts.

„Insofern als die Erklärung des Premierministers mit diesen Grundsätzen übereinstimmt, heißen wir sie willkommen und sind überzeugt, daß keine andere Regelung vereinbart sein kann mit dem zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einem Frieden, der nicht den Samen künftiger Kriege enthält."

Indem er die Stellung der britischen Arbeiterschaft in der gegenwärtigen Krisis näher beleuchtete, sagte Henderson, ihre Ziele seien dieselben wie im Jahre 1914, nämlich Vernichtung des Militarismus, nicht nur in Deutschland, sondern überall. Dies kann nur erreicht werden durch ein klares, begründetes Abkommen zwischen den Völkern und eine Regelung auf den Grundzügen internationaler Gerechtigkeit.

„Die Arbeiterschaft verwirft ebenso vollständig wie die Bolschewiki selbst jeden Gedanken, der aus dem Kriege nationalistischen oder imperialistischen Nutzen ziehen möchte. Im wesentlichen stimmen wir mit den Bolschewiki überein, ebenso wie Wilson, wie wir aus den von ihm veröffentlichten Erklärungen schließen. Aber begreiflicherweise wird nach dem Kriege dieser große Umfang der Anwendung dieser Grundsätze ungeheuer verwickelt werden. Auf dieser Frage der Anwendung beruht, wie wir wissen, eine sehr günstige Gelegenheit für jegliche Art hinterlistiger und falscher Vorwände. Gerade haben wir ein Beispiel dafür in den deutschen Vorschlägen über Polen und Litauen. Wir, die britische Arbeiterpartei sind aufrichtig und wir haben nicht die Absicht, irgend einen falschen Vorwand zu dulden. Wir fordern die russischen Kameraden auf, überzeugt zu sein, daß die britische Arbeiterschaft in gutem Glauben handelt und daß wir auf unserer Hut sind vor jeder Verdrehung der Grundsätze, auf denen wir stehen, durch unheilvollen und imperialistischen Ehrgeiz."

Henderson schloß: „Ich will jetzt noch einen dringenden und bestimmten Appell an die russischen Kameraden richten. Wenn sie irgend eine Grundlage der Verständigung mit den Mittelmächten für einen allgemeinen Frieden erzielen, so ersuche ich sie, darauf zu bestehen, daß die Mittelmächte diese Grundlage der Erwägung aller Regierungen und Völker, die es angeht, unterbreiten werden. Sie können sich dann darauf verlassen, daß die Vertreter der britischen Arbeiterschaft alles tun werden, was in ihrer Macht steht, um darauf

zu sehen, daß sie eine **deutliche, ehrliche und begründete Antwort** erhalten."

*

Die Haltung der französischen Sozialisten.

Sch. **Genf**, 7. Jan. **(Privattel.) Die „Humanité" spricht in ihrer Samstag-Nummer von der bevorstehenden Einberufung des Nationalkongresses der französischen Sozialisten zur Beschlußfassung über die durch Rußland neu geschaffene internationale Lage.** (g. K.)

Deutsches Echo zur Rede Lloyd Georges.

TU. Berlin, 7. Jan. Zur **Rede Lloyd Georges** schreibt die fortschrittliche **„Vossische Zeitung"** unter der Betonung, daß der **künftige europäische Friede gegen England gerichtet** sein muß:

„Das **erste englische Friedensangebot liegt nunmehr vor** und zwar ein Friedensangebot **an die Adresse Deutschlands auf Kosten Oesterreich-Ungarns** und der **Türkei**. Dieses erste greifbare englische Friedensangebot ist ein **neues Zeichen unserer Stärke** und ein **Beweis für Englands Schwäche**.

„Dieses Friedensangebot wird ganz besonders interessant dadurch, daß es zeigt, **welche Freude England über deutsche Annexionen in Rußland** empfinden würde und **wie geschickt** es sie **auszunutzen** gedenkt. **Lloyd George** sagt ausdrücklich, nachdem er ein **unabhängiges Polen für notwendig** erklärt hat, **England** wolle sich **nicht einmischen** in die **Forderungen** wegen der **besetzten Gebiete Rußlands**. Also **England** bleibt **weiter** der **Freund Rußlands**. Es würde für **Rußland gesorgt** haben, **wenn das Russische Reich** vertrauensvoll zu **England gehalten** hätte. **England** bleibt **weiter** der **Schiedsrichter Europas**.

„Es gehört **nicht mehr viel staatsmännischer Blick** dazu, klar zu erkennen, was **unsere Unterhändler in Brest-Litowsk anzurichten im Begriffe** sind. Das **englische Friedensangebot** zeigt, daß der **Kampf gegen England unser wahres Kriegsziel** sein wird, und auch unseren **Bundesgenossen** dürfte **Lloyd George** nun wohl **klar gemacht** haben, daß die **deutschen Heere im Westen** mindestens **ebenso für sie wie für das Deutsche Reich fechten**."

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

= **Stockholm**, 5. Jan. Zum **Bürgerkrieg** meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: In **verschiedenen Gouvernements** wurden **Attentate** gegen die **Sowjets** ausgeführt. Die **Tomsker** und **Gardemangenier Sowjetsgebäude wurden während der Sitzung angezündet; alle Löschungsversuche waren vergebens.** In **Samara** fand eine **Explosion im Rathause** statt, wo der **Sowjet** tagte. **Sieben Personen wurden getötet.** In der Stadt wurde der Kriegszustand erklärt.

Der Petersburger **Stadtkommandant**, Stabskapitän **Kasantjew**, wurde **nach zehntägiger Amtsausübung verhaftet**; die Gründe sind unbekannt. (Frkft. Ztg.)

= **Stockholm**, 5. Jan. Ein **Reskript** der Volkskommissarien **schafft alle Titel in Armee und Flotte ab.** Die **Heeresangehörigen** heißen zukünftig unterschiedslos **Krieger der revolutionären Armee.** Alle **Offiziersorganisationen** werden **aufgelöst.** (Frkft. Ztg.)

o **Bern**, 7. Jan. (Privattel.) Der russische Mitarbeiter des „Bund" meldet: Wie das Helsingforser Blatt „Hufvudstadbladet" meldet, ist der **Kommandant der 12. russischen Armee, General Parski, verhaftet** und durch den **Leutnant Anutschin ersetzt** worden.

Laut dem „Rasch Wjet" sind **neue lettische Truppenteile** in **Petersburg** angekommen, welche Fahnen trugen mit Inschriften: „Es lebe die konstituierende Versammlung und die Maximalisten!" (g. K.)

o **Bern**, 7. Jan. (Privattel.) Laut „Bund" meldet Havas aus **Petersburg**: In den **Marineflugdepots** des Petersburger Hafens brach infolge **Explosion** ein **Brand** aus, wodurch die **Gebäulichkeiten** und **Wasserflugzeuge zerstört** wurden. Etwa **20 Personen** sind **tot** oder **verwundet.** (g. K.)

Zur Bewegung in der Ukraine.

o. **Bern**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Der „Bund" berichtet: Da alle Eisenbahnen in der **Ukraine** sich in den **Händen der ukrainischen Rada** befinden, hat der ukrainische **Verkehrsminister Jeschtschenko** eine **Verfügung** erlassen, wonach **sämtliche Einkünfte** aus den **Eisenbahnen** in der Ukraine ausschließlich für die Bedürfnisse der **ukrainischen Republik** verwendet werden müssen. (g. K,).

o **Bern**, 7. Jan. (Privattel.) Laut Berner „Bund" meldet die Petersburger Telegr.-Ag.: Die **verhafteten Mitglieder des ukrainischen Komitees** in **Petersburg** wurden **in Freiheit gesetzt.** (g. K.)

TU. Genf, 7. Jan. (Priv.) Wie der „Matin" berichtet, hat die Entente die ukrainische Republik anerkannt. Die Entsendung eines Botschafters nach Kiew wird als bevorstehend angesehen.

Der Rückzug der Entente aus Archangelsk.

o **Bern**, 7. Jan. (Privattel.) Dem „Bund" zufolge meldet Havas aus Petersburg: Die **Abfahrt aller britischen Schiffe** von **Archangelsk** und der **Rückzug** bedeutender **Depots** von **englisch-französischen Waren** haben auf die **Bevölkerung** tiefen **Eindruck** gemacht. Die **französischen Schiffe** haben bereits das Weiße Meer verlassen. (g. K.)

Der maximalistische Vertreter der Schweiz.

= **Bern**, 5. Jan. Der „Neuen Zürcher Zeitung" wird aus Genf berichtet, daß zum **Geschäftsträger der russischen Maximalisten** in der **Schweiz**, Herr **Karpinsky**, ein überzeugter Zimmerwalder, ernannt worden sei.

Japan und Rußland

o **Bern**, 7. Jan. (Privattel.) Dem „Bund" zufolge meldet die Petbg. Tel.-Ag. aus **Tokio**, in **Japan** seien **keinerlei feindliche Absichten gegen Rußland** bemerkbar. **Börsenspekulanten**, die **beunruhigende Nachrichten** aus **Rußland** verbreiteten, wurden **verhaftet.** (g. K.)

Zur Judenfrage.

Deutsches und türkisches Entgegenkommen.

WTB. **Berlin**, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Der stellvertr. Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, **Frhr. v. d. Busche-Hattenhausen**, hat die Herren Prof. Dr. Narpurg und Dr. Handtke vom **zionistischen Aktionskomitee**, sowie die Herren Prof. Oppenheim, Dr. Friedmann und Prof. Dr. Sobernheim vom **Komitee für den Osten** empfangen und ihnen folgendes erklärt:

„Wir würdigen die Entwickelung ihrer **Kultur** und die Eigenart der berechtigten Wünsche der **jüdischen Minderheit** in den Ländern, in denen sie ein **stark entwickeltes Eigenleben** besitzt, bringen Ihnen **volles Verständnis** entgegen und sind zu einer wohlwollenden **Unterstützung** Ihrer diesbezüglichen Bestrebungen bereit.

Bezüglich der von der Judenheit, insbesondere von den Zionisten, verfolgten **Bestrebungen in Palästina** begrüßen wir daher die **Erklärung**, die der **Großvesir Talaat Pascha** kürzlich abgegeben hat, insbesondere die Absicht der kaiserl. osmanischen Regierung gemäß ihrer den **Juden** bewiesenen **freundlichen Haltung**, die aufblühende **Siedelung in Palästina** durch **Gewährung von freier Einwanderung** und **Niederlassung** in den Grenzen der Aufnahmefähigkeit des Landes, von **örtlicher Selbstverwaltung** entsprechend den Landesgesetzen und von **freier Entwickelung** ihrer **kulturellen Eigenart** zu fördern.

Venizelos und die Juden von Saloniki.

= **Zürich**, 5. Jan. In einer **Unterredung**, die der **Vorsitzende** der **englisch-jüdischen Wohltätigkeitsvereinigung**, Sir **Stuart Samuel**, mit **Venzelos** hatte, bestätigte der letztere, daß die **griechische Regierung** eine **Gesetzesvorlage** einbringen werde, die die **Enteignung** des von der **Feuersbrunst** heimgesuchten Teils von **Saloniki** zum Gegenstand habe. Durch diese Vorlage werden wahrscheinlich **Tausende jüdischer Familien um ihr Heim gebracht** und zur **Auswanderung gezwungen.** Die **Schädigung** der **Abgebrannten** ist **doppelt groß**, da die **Zahlungen nicht in bar**, sondern in **griechischen** Schatzbonds erfolgen sollen. Die **ganze Aktion** richtet sich **gegen die Juden**, die zumeist **spaniolischen Ursprungs** sind, weil sie in **Saloniki** im wesentlichen die **Träger** der **gegen Venizelos** gerichteten **königstreuen Politik** sind.

Die **Bemerkung Venizelos** zu Sir Stuart Samuel: „Ich kann erklären, daß es für **Saloniki** ein **Unglück** wäre, wenn die **Juden auswandern** soten, da es dadurch jene **Kräfte verlieren** würde, die es **zur Blüte gebracht** haben", wird als eine **bewußte Unwahrhaftigkeit** in jüdischen Kreisen empfunden. Die **Verzweiflung** und **Not** unter den **Juden** in **Saloniki** ist **entsetzlich.** Weit **über 2000 Familien** sind gezwungen, **seit Monaten in gelten zu wohnen.** Annähernd **1000 Familien** wohnen in **Pferdeställen.** Die natürlichen Folgen sind **epidemische Krankheiten** und **Hungersnot.** Was bisher gesammelt wurde, hat kaum für die erste Hilfe ausgereicht. An den Wiederaufbau kann wegen des famosen Expropriationsprojekts natürlich nicht gedacht werden.

Deutschland und der Krieg.

— **Berlin**, 6. Jan. Eine **Konferenz** von **Parlamentariern, Industriellen** und Vertretern der **Landwirtschaft**, die sich mit dem **künftigen Zollverhältnis zu Rußland** beschäftigte, war gestern nach der „Voss. Ztg." auf Anregung aus diesen Kreisen einberufen worden. In der Besprechung kam **als** gemeinsamer Wunsch zum **Ausdruck**, daß bei den bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland für einen **genügenden Zollschutz** der deutschen Interessen gesorgt werden müsse. (Frkf. Ztg.)

Deutsch-österreich-ungarische Finanzminister-Besprechungen.

= **Berlin**, 7. Jan. Zu **Besprechungen** über **finanzielle Fragen** mit den **deutschen amtlichen Stellen** sind gestern der **ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle** und der **österreichische Finanzminister Wimmer** in **Berlin** eingetroffen. Der ungarische Ministerpräsident Dr. **Wekerle** sagte in einer **Unterredung** zu einem Mitarbeiter des „Berl. Lokanlanz.": „Was uns hergeführt hat, sind neben **Besprechungen allgemeiner Natur**, wie sie sich immer von Zeit zu Zeit ergeben, **Währungs-** und **kreditpolitische Fragen**. Wir wollen versuchen, die Schwierigkeiten, die sich durch den **Stand unserer Valuta** ergeben, nach Möglichkeit zu heben und dabei auch allen Hindernissen **entgegenzuwirken**, die sich durch die **beiderseitigen Einfuhrverbote** auf **wirtschaftlichem Gebiete** bemerkbar gemacht haben."

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. **Wien**, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Das endgiltige **Ergebnis** der **siebenten österreichischen Kriegsanleihe** beträgt **6 044 182 800 Kronen.** Hierin sind die noch nicht abgeschlossenen Feldzeichnungen nur teilweise enthalten.

Aus der Schweiz.

o **Basel**, 7. Jan. (Privattel.) Laut „Basl. Nationalztg." werden zwischen der **Schweiz** und **England Verhandlungen** über die Gewährung eines **Handelskredits** für die **Bezahlung englischer Bezüge** in der **Schweiz** angebahnt. (g. K.)

Einschränkung des Bahn- und Dampfschiffverkehrs.

= **Bern**, 5. Jan. (Schwz. Dep.-Ag.) Der Bundesrat beschloß mit Rücksicht auf die **dauernd ungenügende Kohlenversorgung der Schweiz** neuerdings, den erst vor zwei Monaten eingeschränkten **Eisenbahn-** und **Dampfschiffverkehr weiter einzuschränken.** Die Bahnverwaltungen wurden angewiesen, sofort die nötigen Vorarbeiten durchzuführen.

Frankreich und der Krieg.

Das ungenügende Anklagematerial gegen Caillaux.

TU. **Genf**, 6. Jan. (Priv.) Nach dem **völlig negativen Ergebnis der Voruntersuchung gegen Caillaux** glaubt man in Kammerkreisen die **Möglichkeit der Einstellung des Strafverfahrens**, wenn es der **Regierung nicht gelingen** sollte, **neues Anklagematerial** vorzulegen.

England und der Krieg.

Die Fleischnot in London.

WTB. **Rotterdam**, 5. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Gestern waren zahlreiche **Metzgerländen in London geschlossen**, weil die Metzger auf den Märkten **kein Fleisch** bekommen konnten. Vor den Läden, die über Fleischvorräte verfügen, stellten sich ganze **Reihen von Kunden** an, von denen viele unverrichteter Sache zurückkehren mußten. Um die Not der ärmeren Bevölkerung zu lindern, hat die Regierung gestern **4000 gefrorene Schafe** zur Verfügung gestellt.

Amerika und der Krieg.

o **Basel**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Laut „Basl. Nachr." meldet „Havas" aus **Newyork**: Der **Präsident der Militärkommission, Chamberlain**, schlägt ein Gesetz vor zur Einrichtung eines **Munitionsministeriums**, dessen Inhaber **Munitionssekretär** genannt werden soll g. K.

WTB. **Washington**, 6. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Schatzsekretär **Mac Adoe** hat in seiner neuen Eigenschaft als **Generaldirektor der Eisenbahnen mit vier Eisenbahnarbeiterverbänden** ein **Abkommen** geschlossen, wonach alle **Arbeiterstreitigkeiten** während der Zeit der **Regierungskontrolle** über die Eisenbahnen durch ein **Untersuchungsamt beigelegt** werden sollen.

Die Zustände in den Vereinigten Staaten.

WTB. **Stockholm**, 5. Jan. „Nya Dagligt Allehanda" erfährt von einem aus Amerika zurückgekehrten Schweden, daß **in den Vereinigten Staaten ein wahrhaft zaristisches Polizeiregiment** eingeführt worden sei. In allen Gesellschaftsklassen seien **geheime Spione** an der Arbeit, um den Kampf gegen die Anhänger des Friedens rücksichtslos durchzuführen. Es geschehe nicht selten, daß **Leute**, die sich kritisch äußerten, auf **offener Straße verhaftet** würden. Trotz aller gewaltsamen Propaganda sei der **Krieg** bei dem Volke **unpopulär.** Vor allem **fürchteten** die **Soldaten** den **Transport über das Meer**, da gerüchtweise bekannt sei, daß **bereits große Transportdampfer versenkt** worden seien. Lebensmittel seien in Fülle vorhanden, aber die Preise so gestiegen, daß es zu **bösartigen Krawallen** komme. Fast täglich brechen Ausstände aus, die von der Regierung mit militärischer Hilfe unterdrückt werden.

Amerika und Mexiko.

= **Berlin**, 6. Jan. Der „Temps" meldet aus **Washington**: Die **mexikanische Regierung** erhob beim Staatsdepartement **Einspruch** gegen die **Anwesenheit von Truppen der Vereinigten Staaten auf mexikanischem Gebiet.** Die **Kavallerie** der Vereinigten Staaten, die angeblich **mexikanische Räuber verfolgt**, hielt sich **mehrere Stunden** auf **mexikanischem Gebiete** auf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mosbach, 6. Jan. Das alte Jahr schloß hier gleichsam mit einem **Kirchenkonzert** in der evangelischen Stadtkirche ab, das zum **Besten** der Heil- und Pflegeanstalt veranstaltet wurde. Frl. Gertrud **Vischer** von hier leitete das Konzert mit dem meisterlich gespielten Bachschen Präludium und Fuge über „Vom Himmel hoch, da komm ich her" ein und wußte auch in der weiteren Begleitung der folgenden Solonummern ihre dezente Kunst zu zeigen. Frau Emma **Ziegler** aus Karlsruhe sang Krebs „Vater unser" und Stücke von Bach, Raff, Beethoven und Schubert, die sie mit weicher und in allen Lagen wohllautender Stimme sehr wirkungsvoll darbot, ein Beweis ihrer hervorragenden Künstlerschaft. Frau Gertrud **Krieg-Hecht** aus Karlsruhe entzückte durch ihr seelenvolles Violinspiel, das bei brillanter Technik sich jeder Manirirtheit fernhält und namentlich in Schumanns „Träumerei" und „Abendlied" von tiefem Eindruck war. So durften alle drei Mitwirkenden auf den schönen Erfolg ihres Konzerts mit Befriedigung zurückschauen.

= **Bern**, 5. Jan. Der **königliche Hof- und Domchor** zu **Berlin** hat eine **Konzertreise** in die **Schweiz** unternommen und erregte hier gestern bei seinem ersten Konzert durch die Ausgeglichenheit seines Stimmmaterials und die innere Belebtheit seines Vortrages Bewunderung und Begeisterung. Sein hervorragender Leiter, Prof. Hugo **Rüdel** und die Sänger, besonders die 85 Knaben, wurden auf das herzlichste begrüßt und gefeiert. Heute schließt sich ihm ein Orchesterkonzert an, in dem unter Leitung von Oskar Fried und unter Mitwirkung von 250 Damen und Herren u. a. Gustav Mahlers zweite Sinfonie aufgeführt wird. (Frkf. Ztg.)

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 7. Jan. Alle Großen im Geiste haben von jeher betont, daß Genie nichts anderes sei als der unermüdlichste Fleiß, Kultur nichts anderes als die treueste Sorgsamkeit und das am meisten veredelte Pflichtbewußtsein. Wahre Kulturträger sind also nicht solche, die sich stellen, als ob sie alles könnten und wüßten, sondern solche, die „immer strebend sich bemühen" und überzeugt sind, daß die Feile ein sehr wichtiges Instrument, vielleicht sogar das allerwichtigste ist. **Echte Kultur ist der Feind des Schlendrians**, der Flauheit und alles Rückständigen und hat darum stets die Meute der Unverständigen gegen sich. Es kann ihr gleich sein, denn der Sieg wird schließlich doch dem umfassenderen Geiste gehören.

Wer es noch nicht fertig bringt, sein eigenes Gemüt zu terrorisieren, dem wird die gestrige Aufführung von **„Tristan und Isolde"**, die Herrn Hofoperndirektor Fritz **Cortolezis** nach längerer Pause wieder einmal Gelegenheit gab, seine Kunst zu zeigen, einen solchen Sieg bedeutet haben. Denn diese tiefste und reinste Musik Wagners erklang in einem solchen Zauber von Beseeltheit und Keuschheit, daß man in gleicher Weise erschüttert wie entzückt war. Das vortrefflich spielende Hoforchester brachte alle Steigerungen mit hinreißender innerer Kraft und alles Poetisch-Anschauliche bestrickend duftig.

Die Isolde galt von jeher als die beste Partie von Frau **Palm-Cordes**; sie gab sie auch gestern wieder gesanglich und darstellerisch mit einer Größe, die starke Begeisterung weckte. Herrn **Schöffels** Tristan ist noch etwas ungleich, doch klang seine Stimme namentlich in den zarteren Gesangsstellen tonschön und empfindungsvoll. Einen sehr günstigen Eindruck machte die Brangäne von Frau **Günther-Vetter** aus Berlin, die auf Verpflichtung gastierte. Die Stimme ist gutgebildet, wohllautvoll und sehr ansprechend. Auch das gewandte Spiel verdient Lob. Die Künstlerin würde sich ohne Frage gut in unser Ensemble einfügen. Kraftvoll und treuherzig, wie stets, war der Kurwenal des Herrn Max **Büttner** und Herr Karl **Giesen** brachte die ergreifende Seelenäußerung König Markes zu bester Wirkung. Die Stimme des jungen Seemanns und die Hirtenpartie fanden in dem vielseitigen Herrn Karl **Seydel** einen ausgezeichneten Vertreter, der im dritten Akt eine wahre Kabinettsleistung bei. Großzügig gestaltete Herr Benno **Ziegler** den Melot. Am Schluß des Abends wollte der Dank und die Begeisterung für die wundervolle Aufführung kein Ende finden.

Karlsruher Konzerthaus.

Hr. **Karlsruhe**, 7. Jan. Die Sonntagsvorstellung **„Im weißen Rößl"** brachte ein ausverkauftes Haus und froheste Stimmung. Die **Vorstellung unter Spielleiter Otto Kienscherf war eine bemerkenswert** flotte. Alle Mitwirkenden waren gut und mögen sich mit einem herzlichen Gesamtlob genügen lassen. Eine bemerkenswerte Tatsache zeigen diese Sonntagsvorstellungen im Konzerthaus: das Hoftheater hat wieder gewisse Kreise für sich zurückerobert, die sonst wohl die Sonntag-Abende in weniger guten Vergnügungen verbrachten. Das ist besonders erfreulich. Dem großen Zudrang müßte aber dadurch Rechnung getragen werden, daß man die Kasse früher öffnet oder die beiden Kassen in Tätigkeit setzt. Dieses Warten in drangvoll fürchterlicher Enge und die Stauung im Vorraum belästigt alle Besucher ungemein. Dann würde auch das leidige Zuspätkommen und die unliebsame wenig großstädtische Verspätung im Beginn der Vorstellungen aufhören. Sicherlich kann man sich den neuen Verhältnissen auch hierin zeitgemäß anpassen.

Vermischtes.

⊙ **Dresden**, 7. Jan. Dem ersten großen Kampfflieger **Immelmann**, dessen heldenhafte Jünglingsgestalt unverblichen in der Erinnerung des deutschen Volkes fortlebt und immer fortleben wird, will die Stadt Dresden auf dem Friedhofe ihrer Feuerbestattungsstätte einen **Gedenkstein** setzen. Zu diesem Zwecke schreibt sie unter den Künstlern von Dresden und seinen Vororten einen Wettbewerb aus, dessen drei beste Entwürfe mit Preisen von 1000, 500 und 300 Mark ausgezeichnet werden sollen, wobei es jedoch dem Preisgerichte freisteht, die Preise zusammenzulegen oder anders zu verteilen. Die Entwürfe sind bis zum 15. Januar einzureichen. Dem Preisgerichte gehören außer Vertretern der städtischen Behörden und Körperschaften von Künstlern die Architekten Professor Dülfer und Stadtrat Professor Pölzig, sowie die Bildhauer Professor Wrba und Selma Werner an.

WTB. **München**, 6. Jan. Die **Polizei verhaftete zwölf Lebensmittelschleichhändler**, die Fleisch, Wurst, Schmalz, Butter, Eier und andere Lebensmittel in größeren Mengen nach Berlin ausführen wollten. Unter den Verhafteten befindet sich ein **Gastwirt** aus München-Haidhausen und ein **Trainer** aus Berlin. Unter den beschlagnahmten Gegenständen befanden sich auch viele Zentner Rauchfleisch.

= **Wien**, 6. Jan. **Katarina Schratt**, die einst vielgefeierte Burgschauspielerin, wurde dieser Tage von mehreren Berliner Blättern totgesagt. Wie der Wiener Berichterstatter der „Voß. Ztg." meldet, **ist die Nachricht falsch.**

Die Zulage an Rentenempfänger.

= **Berlin**, 4. Jan. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung über die Gewährung von **Zulagen an Empfänger einer Invaliden-, Witwen- oder Witwerrente** aus der **Invalidenversicherung** Beschluß gefaßt.

Der wesentliche Inhalt der Verordnung ist folgender: Wer aus der **Arbeiterversicherung** eine **Invalidenrente** oder eine **Krankenrente** bezieht, also auf der Post eine Rentenquittung mit dem Buchstaben J (hellgrünes Papier) oder K (hellgelbes Papier) vorzeigen muß, erhält **vom 1. Februar 1918 ab monatlich 8 Mark Zulage.** Personen, welche **eine Witwen- oder Witwerrente** erhalten, die beim Empfang ihrer **Rente also eine** Quittung mit dem Buchstaben W (dunkelgelbes Papier) oder WK (grünes Papier) vorweisen müssen, erhalten ebenfalls **vom 1. Februar 1918 ab eine monatliche Zulage von 4 Mark.** Empfänger von Alters- und Waisenrenten erhalten keine Zulage.

Die Zulage wird ohne besondere Anweisung der Landesversicherungsanstalt oder der Kasse, von der er seine Rente bezieht, durch die **Post ausgezahlt.** Der Empfänger muß sich nur rechtzeitig eine besondere Quittung besorgen, die er bei der Stelle, die ihm die Bescheinigung auf der Rentenquittung erteilt, erhalten kann. Auch die Postanstalt wird Quittungsmuster bereit erhalten.

Die **Beglaubigung** der von dem berechtigten Empfänger ausgefüllten und unterschriebenen Quittungen geschieht in einfacher Weise durch Aufdrückung eines öffentlichen Siegels.

Die Zulage ist gleichzeitig mit der Rente zu erheben; die Zulage kann aber auch nachträglich gezahlt werden, jedoch werden nach dem 30. Juni 1919 gestellte Anträge auf Zahlung der Zulage für Monate des Jahres 1918 nicht mehr berücksichtigt.

Die Zulage wird nur für volle Monate gewährt. Beginnt zum Beispiel die Rente am 3. April 1918, so beginnt die Zahlung der Zulage erst mit dem 1. Mai 1918. Ist dagegen ein berechtigter Rentenempfänger am 2. März 1918 gestorben, so erhalten die Hinterbliebenen, denen die Rente des Verstorbenen ausgezahlt wird, die Zulage für den Monat März im vollen Betrage.

Vorläufig ist die Zahlung von Zulagen nur für die 11 Monate des Jahres 1918 (vom 1. Februar bis 31. Dezember) in Aussicht genommen, doch ist zu erwarten, daß den Empfängern von Invaliden-, Witwen- oder Witwerrenten auch nach dem 31. Dezember 1918 Zulagen zu ihren Renten, vielleicht in etwas geringerer Höhe, von den gesetzgebenden Körperschaften bereitgestellt werden.

Für die **Empfänger einer Unfallrente**, deren Erwerbsfähigkeit in gleicher Weise wie die der Invalidenempfänger beschränkt ist, wird demnächst eine **ähnliche erweiterte Fürsorge getroffen** werden.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 6. Jan. Auf 31. Dez. 1917 waren beim **Bad. Staatsschuldbuch** 1652 Konten mit 47 635 000 Mk. Buchforderungen vorhanden. Die Eintragungen aufgrund von Bareinzahlungen belaufen sich seit Errichtung des Staatsschuldbuchs (1. Jan. 1913) auf 9 347 700 Mark.

= **Ettlingen**, 6. Jan. In **Bruchhausen** machte sich in einem unbewachten Augenblicke das **vierjährige Mädchen** des Kaufmannes Maisch am Küchenherde zu schaffen. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und es erlitt so schwere Brandwunden, daß es daran **verstarb.**

= **Heidelberg**, 6. Jan. Im hiesigen **Krematorium** haben im abgelaufenen Jahre 139 Einäscherungen stattgefunden, gegen 118 im Vorjahre. — In der medizinischen Fakultät der Universität habilitierte sich Dr. Ernst **Freudenberg**, Assistent an der Kinderklinik. Der neue Dozent ist am 24. Juni 1884 in Weinheim geboren. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **Pehle** hat zum 1. April einen Ruf auf einem Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Universität in Leipzig angenommen.

= **Kehl**, 6. Jan. In der Nacht zum Samstag brach in der **Brauerei von Eidel Feuer aus.** Ein Teil des Brauereigebäudes fiel ihm zum Opfer.

= **Freiburg**, 7. Jan. (Privattel.) Domkapitular Dr. Seb. **Otto**, der seit 1886 dem Domkapitel angehört, ist im Alter von 77 Jahren gestern **gestorben**

= **Schopfheim**, 6. Jan. Nach dem „Markgr. Tagblatt" brach in **Raich** in der Silvesternacht in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts und Polizeidieners Joh. Jak. Treiser in Oberhäuser **Feuer** aus, das das alte mit Stroh gedeckte Haus innerhalb 2 Stunden in Asche legte. Die Entstehungsursache dürfte auf ein schadhaftes Kamin zurückzuführen sein.

= **Lörrach**, 6. Jan. Vor dem Schöffengericht wurde gestern eine **Paketmarder-Familie** abgeurteilt. Die Mutter mit Töchtern verlegten sich darauf, Kindern, die Feldpostpakete zur Post trugen, diese unterwegs unter irgend einem Vorwand abzunehmen und zu verschwinden, bis die Polizei dieses Kleeblatt erwischte. Die Ehefrau Kiefer-Hugenschmidt wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, ihre zwei Töchter zu je zwei Monaten Gefängnis.

= **Waldshut**, 6. Jan. In **Engelschwand** ist Bürgermeister **Matthä Schäfer** im Alter von 72 Jahren **gestorben.** Er hat 38 Jahre lang hier seines Amtes gewaltet.

= **Gutach b. Waldsh.**, 7. Jan. (Privattel.) Anläßlich seiner Ernennung zum Kommerzienrat hat Herr Fabrikant Alexander **Güntermann** in hochherziger Weise **100 000 Mark** zur Verteilung an **Angestellte und Arbeiter** sowie zu anderen **gemeinnützigen Zwecken** gestiftet.

= **Ueberlingen**, 3. Jan. Während der vorjährigen Laichperiode wurden von **badischen Fischern** 3500 Kilogramm Blaufelchen gefangen und an die hiesige badische Fischbrutanstalt im Badgarten etwa 2 100 000 Fischeier abgeliefert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Januar.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten **1. Klasse:** Offizier-Stellvertreter **Gschwend** von Wyhl bei Emmendingen. — **2. Klasse:** Musketier Adolf **Bähr** bei einer Lichtsignalabteilung, Wehrmann Julius **Albrecht** (Sohn der Revisor A. Albrecht Witwe), Kriegsfreiwilliger Kraftfahrer Eugen **Steiger**, Inh. d. silb. Verd.-Med. Sohn des Schutzmanns Heinrich Steiger, dessen jüngster Sohn vor einigen Tagen mit dem Eis. Kr. ausgezeichnet wurde) sämtliche von Karlsruhe, Musketier Bertold **Kistner** von Karlsruhe-Mühlburg, Unteroffizier Karl **Krebs** aus Hochstetten bei Karlsruhe und Grenadier Ambros **Hauck** von Hundheim bei Wertheim. — **Das Eiserne Kreuz am weißschwarzen Bande** wurde Oberzahlmeister D. **Moßgraber** an der Unteroffizierschule Ettlingen verliehen. — Die **bad. silb. Verd.-Med.** erhielten: Grenadier Wilhelm **Augenstein**, Inh. d. Eis. Kr. (Sohn des Lokomotivführers Christoph Augenstein), Wehrmann Theodor **Hoppe** Masch.-Meister bei der „Bad. Presse" und Gefreiter Emil **Schuhmacher**, Inh. d. Eis. Kr., sämtliche von Karlsruhe.

⊙ **Ordensverleihungen an Badener in der 8. Kompagnie Inf.-Regts. Nr. 142:** a) Eisernes Kreuz 2. Klasse: Landsturmmann Robert **Riester** (Radolfzell), Landsturmmann Friedr. **Hartmann** (Herdern), Gefr. **Petri** (Friedrichsfeld), Unteroffiz. Rud. **Brünner** (Heidelberg), Gefr. Jak. **Stoll** (Untergrombach), Gefr. Heinr. **Schaufelberger** (Haltingen), Gefr. Heinr. **Steiner** (Heidelberg), Gefr. Albert **Großklaus** (Ihringen), Gefr. Rich. **Nesper** (Dillweißenstein), Musk. Heinr. **Kinzinger** (Schönau), Vizefeldw. Herm. **Bangert** (Durmersheim), Res. Bernh. **Gramlich** (Heidelsheim), Unteroffiz. Kasim. **Füller** (Pforzheim), Landsturmmann Ant. **Weick** (Huttenheim), Landsturmmann Jos. **Huck** (Singheim), Landsturmmann Wilhelm **Schoch** (Memprechtshofen), Gefr. Johannes **Bingert** (Mannheim), Ers.-Res. Karl **Koppel** (Karlsruhe), Musk. Herm. **Zimmermann** (Leibenstadt), Gefr. Erich **Meyer** (Karlsruhe). b) Silb. **Bad. Verdienst-Medaille:** Musk. Heinrich **Kinzinger** (Schönau), Gefr. Johannes **Keck** (Pforzheim), Gefr. Dan. **Katzenberger** (Wiesloch), Ers.-Res. Gust **Goth** (Mannheim), Landsturmmann Oskar **Pabst** (Jöhenheim), Unteroffiz. Fritz **Mayer** (Fahrnau), Unteroffiz. Karl **Bauer** (Niederlegernau), Gefr. Karl **Kaufmann** (Ringsheim).

× **Weihnachts- und Neujahrsverkehr der hiesigen Postanstalten.** In der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember 1917 wurden bei den hiesigen Postanstalten 45 732 Pakete aufgeliefert, während in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. Dezember 1917 82 749 Pakete zur Bestellung und Abholung eingegangen sind. Im ganzen sind 78 481 Pakete bearbeitet worden, ohne die im Durchgangsverkehr auf dem Hauptbahnhof umgeleiteten Pakete. An den Schaltern sind in der Zeit vom 27. Dezember mittags bis 31. Dezember abends im ganzen 572 561 Freimarken, darunter 131 647 zu 3 Pfg., 157 610 zu 7½ Pfg. und 66 043 zu 15 Pfg. verkauft worden. Von diesen Mengen entfallen auf die Zeit vom 30. Dezember mittags bis 31. Dezember abends 220 329.

≡ **Neue Bilder** sind im Schaufenster unserer Geschäftsstelle ausgestellt von Vorgängen an der italienischen Front, von den Waffenstillstandsverhandlungen in Brest-Litowsk, von belgischen Flüchtlingen und von dem erbeuteten englischen Tank in Berlin.

s. **Werkmeisterbezirksverein.** Am Samstag abend fand im Saale des goldenen Adlers eine Monatsversammlung statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Punkte der Tagesordnung referierte Herr **Schumann** über eine eventuelle Zusammenlegung der Angestelltenversicherung mit der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. An das Referat schloß sich eine rege Aussprache und man war der Ansicht, daß die Sonderkasse nicht nur bestehen, sondern noch besser ausgebaut werden solle. Auch die Versicherungsgrenze mit Mk. 5000 sei heute zu niedrig bemessen, da die gewährten Teuerungszulagen auf die Gehälter angerechnet würden. Hierwegen soll an den Verband herangetreten werden, da leicht Härten entstehen können, wenn die Versicherungsgrenze nach dem Buchstaben des Gesetzes ausgelegt würde.

≡ **Das 4. Sinfoniekonzert der Hofkapelle** am Mittwoch, den 9. abends 7 Uhr, wird mit der Sinfonie Nr. 8 B-dur von Haydn, eingeleitet. Es folgen dann als Neuheiten für hier 5 Arien von Mozart, die von **Lauer-Kottlar** und den Herren Hofrat Prof. **Ordenstein, Neugebauer** und **Ziegler** ausgeführt, bezw. begleitet werden. Zum Abschluß des von Herrn **Cortolezis** geleiteten Konzerts wird Beethovens Sinfonie Nr. 2 op. 87 aufgeführt.

N.A. **Großherzogin Hilda** hat als Protektorin über das am Samstag, den 19. ds. Mts. im Museumssaale stattfindende Konzert von Frau Herta **Jay-Seldeneck**, Frau Beatrice **Lauer-Kottlar** und Frau Hedwig **Marx-Kirsch** bestimmt, daß der **Reinerlös** dieses Konzerts dem **Ortsausschuß Karlsruhe** des Badischen Heimatdanks zugewendet werden soll. Die Uebernahme des Protektorats wie die Zuwendung des Reingewinns an die Karlsruher Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten durch die Großherzogin dürfte dem Unternehmen der ausgezeichneten Künstlerinnen von vornherein einen vollen Erfolg sichern.

Luftwärme in Karlsruhe
(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

7½ 6. Jan. 2½ nachm. —1,6 Grad; 9½ abds. —1.5 Grad; 7. Jan. vorm. 5,2 Grad.
Höchste am 6. Jan. 1,3 Grad; tiefste in der folgenden Nacht —1,5.
Niederschlag, gemessen am 7. Jan. 7½ vorm. 0,2 mm.
Schneehöhe gemessen am Morgen des 7. Jan. 4 cm.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 8. Januar: Niederschläge, Tauwetter.

Briefkasten.

An mehrere Einsender im Felde und in der Heimat. Bei Mitteilungen über Verleihungen des Eisernen Kreuzes, der Badischen Verdienstmedaille usw. bitten wir dringend, die **Namen deutlich** schreiben zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief heute mittag 12 Uhr mein innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Füg

städt. Magazinmeister a. D., Veteran von 1866, 1870/71

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die tiefgebeugte Gattin:
Eva Füg, geb. Doll.

Karlsruhe, den 6. Januar 1918.
Trauerhaus: Stefanienstraße 98 (Pfründnerhaus).
Die Beisetzung findet am Dienstag, den 8. Januar, 4 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt. B645

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Samstag abend 8.45 Uhr meine liebe, gute Mutter, unsere treubesorgte Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Katharina Back

geb. **Geist**

im Alter von beinahe 67 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde. B630

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frida Fach, geb. Back.

Trauerhaus: Friedrichsplatz 9.

Die Beerdigung findet Dienstag, mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner.

Todes-Anzeige.

Unser Ehrenvorstand, Herr

Kamerad Valentin Füg

Magazin-Meister a. D.

ist am 6. Januar 1918 im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

322 **Der Vorstand.**

Liederhalle Karlsruhe.

Unser lieber Sangesbruder

Herr

Valentin Füg

Städt. Magazin-Verwalter a. D.

ist an den Folgen eines Schlaganfalls verschieden. Trauernd stehen wir an der Bahre eines treuen und braven Sängers, der 24 Jahre der Liederhalle aktiv angehörte.

Ehre seinem Andenken.

Beerdigung am Dienstag, den 8. Januar, 4 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus.

Die Herren Sänger werden um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

332 **Der Vorstand.**

Städt. Vierordtbad

Heißluft- u. Dampfbäder
(irische, römische und russische Dampfbäder).

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—8 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstag bis abends 9½ Uhr u. an Sonn- u. Feiertagen während der Kriegszeitgeschlossen. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Kauf-Gesuche

¾ Geige
für Anfänger zu kauf. gef. Angeb. m. Pr. unt. B644 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Ein 2tür. Abschlagkasten, Kommode, Spiegel und Bilder, Regulateur zu **verkaufen. Wielandtstraße 20**, 1. St. Stb.

Elektr. Glaslüster
5flammig, mit reichlichem Glasbehang, preiswert zu **verkaufen** bei Metzger Daub, Lachnerstr. 5. 224

Zwei schöne
Pelze
preiswert zu **verkaufen.** Zu erfragen unt. Nr. 287 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Toussaint-Langenscheidt,
zur Selbsterlernung der franz. Sprache u. andere franz. Lehrbücher, ganz neu, bill. abzugeb.; ebenso eine kleine Bibliothek schön gebund. Romane 2c. **Kriegsstr 3a**, IV., links.

Zu verkaufen:
Gute eßbare **Melonen.** zu erfragen **Kistner, Rintheimerstr. 2**, III. r.

Stellen-Gesuche

Fräulein, 20 J., i. Nähen bewandert, sucht auf sofort Stelle als
Kinderfräulein
oder Stütze, auch auswärts. Familienanschluß erwünscht. Angebote unt. B664 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Ordentliche Waschfrau
alle 4 Wochen 2 Tage gesucht. Zu erfragen bei **Frau Bär**, B658 Wendtstr. 1, parterre.

Miet-Gesuche

Junge Kriegersfrau mit 6jähr. Jungen sucht einfach möbl. **Zimmer** mit Küchenbenützung. Kinderbett u. Kochgeschirr vorhanden. Angeb. unt. B682 **an die „Bad. Presse".**

Weißeln, Anstreich. u. Tapezieren besorgt billigst. Angebot. unt. B646 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bis 70% Ersparnis an Maschinenöl
Zylinderöl, Staufferfett bei Zusatz von 3 %
Potenzol
(verflüssigter Graphit).
Probekannen Potenzol v. 2½, 5, 10 kg. usw. Preis Mk. 7,50 das kg franko. Lieferung sofort. 213
Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Karlsruhe i. B.
Tel. 3021. Amalienstr. 15.

Altpapier,
10.6 wie: B37091
Zeitungen, Zeitschriften, Geschäftsbücher,
soweit beschlagnahmefrei, wird zu den höchsten Tagespreisen **angekauft.**
H. David,
Karl-Wilhelmstraße 38.

Betten, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Uhren, Waffen, Musikinstrumente u. a. 1296
kauft zu höchsten Preisen
Erstes u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft
Levy
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Schriftsetzer-Lehrling.

Talentvoller Knabe kann bei wöchentlicher Barvergütung sofort oder an Ostern in die Lehre treten. Diktathefte und Schulzeugnisse sind bei der Anmeldung mitzubringen.

Druckerei der „Bad. Presse".

Wer erteilt in den Abendstunden **Unterricht** im kaufm. Rechnen. Angebote mit Preis unter Nr. B635 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer
sägt mit Kreis- oder Bandsäge 320.2.1
Brennholz?
Näheres Büro Kaiser-Allee 97 oder Lagerplatz Ecke Geranien- u. Göthestr.

Liegestuhl zu 30 Mark u. **Anprobepuppe** z. verkauf. B657 **Kriegstraße 3a**, IV. links.

Wer erteilt 2 jungen Herren Klavierstunden?
(Anfänger). Preisangeb. u. B681 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Es ist ratsam,
die ältesten **Pelze** u. **Muffe** reparieren u. ändern zu lassen. Tadellose u. billige Ausführung. B38528
Douglasstr. 8, part.

Empfehle
mich zur **Anfertigung kunstgewerblicher Zeichnungen, Entwürfe, Plakate, Schriften** 2c. Angebote unt. B669 an die „Bad. Presse."

Kaufe
beschlagnahmefrei jedes Quantum
Menschenhaare
Roß- und Schweinshaare
Bettfedern alte u. neue
Kielfedern
Krollhaare B449
Linoleum-Abfälle
Kokossäcke
Matten u. Läufer
J. Lupolianski & Co.,
Zähringerstr. 28, II. St.

Flüssige
Fußboden-Politur
staubbindend
Koch & Co.
Fabrik chem. Produkte
G. m. b. H.
Mannheim-Ind.

Kriegerfamilie sucht sofort zur Uebernahme eines Hauses
2000 Mark
zu leihen, nur v. Selbstgeber, geg. pünktl. Zins. Angebote unt. Nr. B660 an die „Bad. Presse" erb.

Bin für
Metalle, Eisen, Lumpen, Papier 2c., **beschlagnahmefrei, stets Käufer** zu **höchsten Tagespreisen.**
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11.
7918* Telephon 835.

Füllfederhalter in Lederetui zwischen Stephanien-Bismarckstr.-Haydnplatz-Wendtst.-Kaiserallee **verloren.** Gegen 6 Mark Belohng. **Stephanienstr. 96, IV. abgeben.** B658

Museumsaal

Donnerstag, 10. Januar, 7½ Uhr abends

HEITERER ABEND

JOSEPH Plaut

Neues literarisches und musikalisches Programm.

Karten: ℳ 3, 2, 1 i. d. Hofmusikalienhdlg. Fr. Doert.

Lessing- u. Fichteschule.

Der Unterricht kann erst in 8 bis 10 Tagen wieder aufgenommen werden. Der Tag des Beginns wird durch die Zeitungen bekannt gegeben werden.

Die Direktionen. 312

Humboldtschule Karlsruhe.

Der Unterricht beginnt erst am Montag, den 14. Januar wieder. 314

Karlsruhe, den 7. Januar 1918.

Die Großherzogliche Direktion.

Sprechstunden-Verlegung.

Infolge erweiterten Lazarettdienstes finden meine Sprechstunden bis auf weiteres wöchentlich einmal statt und zwar

Mittwochs: ½1—½2 Uhr pünktlich für Kassenmitglieder,
3¹⁵—5¹⁵ für Privatpatienten.

Dr. Cramer

z. Zt. Oberstabsarzt am Res.-Laz. Karlsruhe, am Karlstor, Kriegsstraße 144. 307

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Januar 1918, nachmittags 4 Uhr,

zu **Bergzabern im Gasthofe „Zum Badischen Hofe"** als Versteigerungslokal werden auf Grund des § 373 des Handelsgesetzbuches wegen Annahme-Verzugs

zirka 9500 Liter 1917er Pfälzer

Rotwein

öffentlich gegen freies Geld, zahlbar netto Kasse bei 20000 Mark Anzahlung, durch den Unterfertigten versteigert.

Weinprobe vor Beginn der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Der Kgl. Gerichtsvollzieher am Kgl. Amtsgericht Bergzabern.

Trump. 64a.2 1

Wie gründe ich mir ohne Risiko und ohne Kapital eine selbständige gute Existenz?

Wenn Sie als

Geschäftsmann, Bankbeamter, Angestellter

sich eine **sorgenfreie Zukunft** 173J verschaffen wollen, dann lesen Sie das epochemachende Werk von Dr. Felix Mutus mit obigem Titel. Statt M. 3.75 nur M. 3.— franko geg. Eins. auf Postscheckkonto Berlin 32476 od. in Scheinen. **Versandhaus Hermann Finn Berlin Tempelhof 9.** Nachnahme (ins Feld unzulässig) 20 Pfg. mehr.

---

800 Dtzd. Waschbürsten
aus Friedensmaterial

1500 Dtz. Scheuerbürsten,
sowie
Handfeger, Kehr- u. Staubbesen
und alle **Bürstenwaren.**
Lederwaren en gros **Kurzwaren** en detail
kaufen Sie gut und billig
Kurzwarenversandhaus
Gebr. Seitz Nürnberg, Landgrabenstr. 128

Händler Vorzugspreise!
Garantie Zurücknahme, daher kein Risiko für die Käufer! 73a

Perserteppich,

selten schönes Stück, 2,15×3,15 m, zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erfragen unter Nr. B632 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen Freunden u. Bekannten an

Oberarzt **Dr. Salomon Lieben** *und*
Frau Dr. Pora, geb. Schiffer.

Prag, z. Zt. Radom (Polen), 5. Jan. 1918.

B631

Sämtliche Sorten

Papierabfälle
Akten

letztere unter Garantie sofortigen Einstampfens, kaufen zu höchsten Tagespreisen 30a

Papierfabrik Zell a.H.
G. m. b. H.
Zell a. Harmersbach (Baden).

Große Obstplantage

oder **Besitzung mit großem Obstbaumbestand zu kaufen od. pachten gesucht**

Angebote unter Nr. 231 an die Bad. Presse erbeten.

Stangen-Verkauf.

Das Gr. Forstamt Neckargemünd versteigert Donnerstag, den 10. Januar 1918, vormittags 11 Uhr, im „Ochsen" in Mauer aus dem Domänenwald „Heiden-Frohnwald": 25 eichene, 90 buchene Derbstangen I. u. II. Kl., aus dem Domänenwald „Judenwald": Nadelholzstangen: 115 Baustangen I. u. II. Kl., 15 Hagistangen, 1195 Hopfenstangen I. bis IV. Kl., 470 Rebstecken I. u. II. Kl., 200 Bohnenstecken. Forstwart Echner in Wiesenbach zeigt die Stangen vor. 69a

---

Nach der Bekanntmachung Großh. Amtsgerichts Hirschhorn vom 12. September 1917 (Nr. 439 dieses Blattes) werden die dort näher bezeichneten Grundstücke des Justus Kumpf von Neckarsteinach (drei Hofraiten nebst Grasgarten usw.) **am Donnerstag, den 31. Januar 1918, nachmittags 3 Uhr,** im Gemeindehaus von Neckarsteinach zwangsweise versteigert.

Ich weise hiermit nochmals auf die besonders günstige Gelegenheit zur Ansteigerung dieses schon längere Jahre dem Gastwirtsgewerbe dienenden zusammenhäng. Grundbesitzes unter vorteilhaften Bedingungen hin und bin zur näheren Auskunft bereit. 78a

Neckarsteinach, 6. 1. 18.

Der Zwangsverwalter:
Schmitt, Bürgermstr.

Neue Ideen
verwertet u. finanziert erfahrener kapitalkr. Ingenieur.

Ernsthafte Offert. erb. unt. M. T. 1441 an Haasenstein & Vogler A.-G., München.

Jagd

und Fischerei, Forstwirtschaft, Schießwesen und Hundezucht.

In allen Fragen des edlen Waidwerks und der Fischerei ist die reichillustrierte Zeitschrift **„Der deutsche Jäger"** (40. Jhrg.) ein zuverlässig. Ratgeber. Der d. J." als größte süddeutsche Jagdzts. ist amtliche Zeitschrift der gr. Zahl Jagdvereinigungen und vieler kynologischer Vereine. Jedes Postamt nimmt Abonnements für ℳ 3.— pro Vierteljahr an. Postzeitungsliste Nr. 377, Streifbandbezug ℳ 16.— pro Jahr im Inland, sonst ℳ 20.— (Betrag ist im voraus an den Verlag zu entrichten). Probenummer 40 Pfg. Erprobtes Anzeigenorgan, Anzeigenpreis 40 Pfg., für Stellenanzeigen u. Hundemarkt 20 Pfg., 5945a6 3

Verlag „Der deutsche Jäger", München 2 NW. Neuslinstr. 9 (Postscheckkonto 4180 F. C. Mayer, G. m. b. H.)

Heirat.

Frl., 22 Jahre, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit einem Herrn, anständig. Arbeiter nicht ausgeschlossen, zwecks spät. Heirat in Briefwechsel zu treten. Ang. u. Nr. B661 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Reinigungs- und Scheuerpaste „Ideal"

verkehrsfrei (weiße Ware) Kleinverkaufspreis per Pfd. 50 ₰ bei allen bundesstaatlich. Prüfungsstellen zugelassen; Größe der Gebinde 50, 25 und 12½ kg Inhalt billigst durch den Generalvertrieb

Südd. Handelsgesellschaft „Teck"
Mangold & Cie., Kirchheim-Teck.

71a Fernruf 102. Drahtadr.: Mangold Komp. Kirchheimteck.

Verloren!

Geldbeutel m. Inh. Sonntag nachm. im Hoftheater. Der ehrl. Finder w. geb., dens. geg. Belohn. abzug. B673 **Marienstr. 63, IV. l.**

Gefunden

eine **Zeitkarte** für elektr. Straßenbahn Friedhof-Mühlburgertor, lautend auf Max Hoepfner. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Wo? zu erfr. u. B676 in der Bad. Presse.

Stahl-Gesuche

Drehbank.

Kleinere Mechaniker-Drehbank für Fußbetrieb mit Leitspindel u. allem Zubehör, gebraucht aber gut erhalten oder neu zu **kaufen gesucht.** 82a

Angebote unter Angabe v. Preis, Gewicht, Größe, Erbauer 2c. an:

Emaillierwerke Oos
Wilh. Schneider,
Oos (Baden)

Schreibmaschine

gut erhalten, neueres System, **zu kaufen gesucht.** Angebote an 318

Müller & Gräff, Karlsruhe.

Zu verkaufen

Prima

Geldschrank,

gepanzert, mit Tresor und Schubkasten, so gut wie neu, Fabrikat H. Hansen, Köln, zu verkaufen. Angebote unter Nr. B621 an Badischen Presse erbeten.

Um zu räumen: Pol. Tische, Küchentische, Schränke, Vertiko, kompl. Betten, Bettstelle m. Rost, Waschtische, Nähtische, einige Sofas sehr billig. **Krämers Laden, Kaiserstr. 69** (Ecke Waldhornstr.) B689

Gut erhaltenes Cello

ist zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1—2 Uhr. **Sophienstr. 164, 4. Stock, rechts.** B677

Gut erhaltene B672

¾ Geige

billig zu verkaufen **Augustastr. 13, 4. St. r.**

Wolf, R., ¾ J. alt, sehr wachsam u. geflügelfromm, zu verkaufen. B626

Essenweinstr. 32, p. r.

Blasbalg

zu verkaufen. Näheres Büro Kaiser-Allee 97. Anzusehen von 9—10 Uhr vormittags. 319

Nähmaschine

sehr gut erhalten, mit Garantie billig zu verkaufen. Zähringerstr. 89, 3. Stock. B628

Nähmaschine

hocharmig, gut erhalten, für 60 Mk. zu verkaufen. B629 Rüppurrerstr. 8, pt.

Ein großer und ein mittelgr., neuer **Schleifkorb** zu verkaufen. B627 Ludwig-Wilhelmstraße 21.

Eine fette Gans

zu verkaufen. B680

Küsnert, Kriegstr. 84.

Offene Stellen

Erfahrener, zuverlässiger

Buchhalter

und **Korrespondent** in Nebenbeschäftig. **gesucht** (Weststadt). Angebote mit Zeitangabe unter 316 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Wir suchen
tüchtigen, erfahrenen

Werkführer

bewandert in der Fabrikation von Uhrenwerken amerik. Systems. 3.1

Angebote mit Zeugnisabschriften an: 80a

Ph. Haas & Söhne,
Uhrenfabrik, St. Georgen (bad. Schwarzwald).

Papierschneider

für genaue Arbeiten (Etikettenschneid., Papierzurichten etc.) **sof. gesucht.** Kunstdruckerei 230

Arthur Albrecht & Cie.

FF **Tüchtige** FF
FF **Werkzeugmacher** FF
FF **sofort gesucht.** FF
FF **Flugzeugbau** FF
FF **Friedrichshafen a. B.** FF
72a

Taglöhner

per sofort gesucht. 317

Automobilhaus
Peter Eberhardt,
Amalienstr. 57.

Buchhalterin

oder

Buchhalter,

auch Kriegsbeschädigter, nur wirklich tüchtige Kraft, die die doppelt-amerikanische Buchführung beherrscht, für möglichst baldigen Eintritt gesucht. 3.2

Simon Veit,
Holzgroßhandlung, 47a
Emmendingen, Baden.

Zum baldigen Eintritt suchen wir gebildete junge

Dame,

die mit Büroarbeiten durchaus vertraut ist.

Kommunalverband Baden-Land
Großh. Bezirksamt Baden-Baden. 68a

Chemische Fabrik in Württemberg (Schwarzwaldkreis) sucht zu baldigem Eintritt jüngeren

Kaufmann,

sowie für Lohn- u. technische Büros männliche oder weibliche

Schreibkräfte

mit Praxis im Rechnen und Maschinenschreiben.

Angebote mit Gehaltsansprüchen bezw. mit Ansprüchen bei Taggeldvergütung, der seitherigen Tätigkeit und evenll. des Militärverhältnisses, sind zu richten unter **St. Z. 1414 an Invalidendank Stuttgart.**

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt einen
tüchtig u. gewandten

Korrespondenten.

Derselbe muß über eine rasche Auffassungsgabe verfügen u. d mögl. aus der Spiritus-, Spirituosen- oder einer verwandten Branche hervorgegangen sein.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet 18a.3.2

Gesellschaft Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Tüchtiger Elektriker
oder Elektrohilfsmonteur

für die Instandhaltung unserer elektrischen Fabrikanlagen suchen

Deutsche Preßfutterwerke
Maxau bei Rheinhafen. 321.21

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

mehrere Werkzeugmacher, Dreher, Schlosser und Einrichter

und erbitten Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins 54a.3.2

Metallindustrie G. m. b. H.,
Bühl (Baden).

Hilfsarbeiter

für sofort gesucht.

Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Gesucht

zu möglichst sofortigem Eintritt

mehrere in Maschinenschreiben und Stenographie geübte

jüngere Damen.

Bewerbungen mit Angaben über Schulbildung, bisherige Tätigkeit, Lichtbild und Gehaltsforderung sind **umgehend** erbeten an 43a

Lonza-Werke
Elektrochemische Fabriken G. m. b. H.
Waldshut i. Baden.

Bürofräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, für sofort auf größeres Versich.-Büro **gesucht.** Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsforderung unter Nr. 294 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erbeten.

Da mein Mädchen, das 3 Jahre bei mir war, sich verheiratet, suche ich zum 15. Januar ordentliches **Mädchen** in klein. Haushalt. Kochen ist nicht erforderlich. B638

Zirkel 28, 4. Stock.

Besseres

Alleinmädchen,

das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht u. kinderlieb ist, **gesucht** für nach Offenbach a. M.

Vorzustellen **Karlsruhe, Bahnhofplatz 14, Dorancher.**

Jüngeres einfaches **Mädchen** für häusl. Arbeiten **gesucht.** Näheres **Hirschstraße 91, 1. St.** B670

Ehrliches, **Mädchen**
reinliches
für sofort **gesucht.** B641
Amalienstraße 71, 2 Tr.

Braves und fleißiges

Mädchen

findet in kinderlos., guter Familie Stellung. B486

Klauprechtstr. 36, II.

Besseres, in allen Hausarbeiten pünktlich u. selbständig arbeitendes **Mädchen** für sofort od. später zu kleiner Familie gesucht. B652 **Kaiserstr. 14b, II.**

Tücht. solid. Mädchen
für Haushalt und Küche für sofort od. 1. Februar **gesucht.** B636
Herrenstr. 13, III.

Zuverlässige, fleißige

Waschfrau

evtl. auch halbe Tage, für **sofort gesucht.** 279

Friedrichsbad,
Kaiserstraße 136.

Putzfrau

gesucht für Freitag oder Samstag 1—2 Stunden. 338 Direktor **Wagner,** Beiertheimer Allee 26.

Zu vermieten.

Auf 1. April 1918 sind folgende **Wohnungen** zu vermieten:

Haizingerstr.	**11,**	2. St.,	**2 Zimmer**	nebst Zugehörde.
dto.	**12,**	3. St.,	**2** „	„ „
Adlerstraße	**15,**	4. St.,	**4** „	Alkov „ „
dto	**15,**	3. St.,	**4** „	Alkov „ „
Markgrafenstr.	**21/23,**	4. St.,	**2 Zimmer**	nebst Zugeh.
Waldstraße	**35,**	3. St.,	**5** „	„ „
dto. (Seitenbau)	**35,**	2. St.,	**2** „	„ „
Gerwigstraße	**56,**	3. St., Hth.,	**2 Z.**	„ „
Sophienstraße	**99,**	part.,	**Laden** mit	2 anschl.

Zimmern u. reichl. Zugehörde, kann gut als Wohnung benützt werden. 280

Erfragen Kronenstraße 33, im Büro.

Stellen-Gesuche

Er sucht mit guter Handschrift sucht Stelle als Bürogehilfe. Angebote unter B648 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschäftsgew. Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin** oder **Filialleiterin.** Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B607 an die Geschäftsst. d. Bad Presse.

Lageristin

sucht auf sofort ähnliche Beschäftigung.

Angebote unt. Nr. B643 an die „Bad. Presse" erb.

Unabh. Frau (Köchin)

sucht Stelle

in Militärküche od. ähnl. Angebote unt. B668 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Miet-Gesuche

Schöne Wohnung von 3 Zimmer u. Küche für ruhige Familie auf 1. April in der Nähe Mühlburg oder in Mühlburg zu mieten gesucht.

Gefl. Ang. u. Nr. B634 an die „Bad. Presse" erb.

Schöne 5 Zimmerwohnung m. all. Zubehör v. kl. Familie, ges. auf 1. April 918. Angeb. m. Preisang. unt. B635 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Ehepaar sucht zwei Zimmerwohnung auf 1. Februar.

Angebote unt. Nr. B640 an die „Bad. Presse" erb.

Kriegersfrau mit fünfjährigem Kinde **sucht** auf 15. Januar 1 bis 2 möbl. Zimmer mit Küche oder Benützung derselben.

Angebote unt. Nr. B633 an die „Bad. Presse" erb.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** evtl. mit Pension, nähe Mühlb. Tor. Angeb. unt. B647 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elegant möbl. Zimmer mit Schreibtisch, eventl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe der Weststadt zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisang. unter Nr. B662 an die „Bad. Presse" erbeten.

Herr (Militär) sucht sofort gut

möbl. Zimmer

Angebote unt. Nr. B625 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht **sofort** heizbares Zimmer oder Mansarde.

Angeb. mit Preis unter Nr. B623 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Pension gesucht von Dauermieter, ält. Herrn.

Angebote unter Nr. 81a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Morgenstr. 45
eine **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde, Klosett u. Treppenbeleuchtung auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. im Laden B644

Kaiser-Allee 145 ist eine schöne **2 Zimmerwohng.** auf 1. Februar zu verm. Zu erfragen part. B675

Ludwig-Wilhelmstraße 16 2 Zimmerwohnung auf sofort zu verm. Näh. 2. Stock. B666

Sofienstr. 78, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohng. mit geschlossener Glasveranda u. Zubehör auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. **Georg Friedrichstr. 22, 3. Stock, rechts.** 226

Amalienstr. 18, 3. Stock, ist ein gut möbl., heizb. Zimmer sof. od. auf 15. dies. Monats an einen soliden Herrn zu vermieten. B671

Waldstr. 75, IV. kl. Mansarde mit Leuchtgas billig zu vermieten. Anzusehen abends nach 6 Uhr. B679